

# Ein unheimliches Geschäft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 48

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753794>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein unheimliches Geschäft

Zu hunderten sind in diesen Novembersturmtagen in den englischen und deutschen Minenfeldern der Nordsee Minen von ihrer Verankerung losgerissen und an die Küsten von Holland und Belgien gespült worden. Allein auf der kleinen westfriesischen Insel Vlieland, woher auch diese Bilder stammen, wurden an einem einzigen Tag 55 Stück angeschwemmt. Vom Militär werden diese Minen gesammelt und zur Explosion gebracht. Mit der größten Vorsicht muß hierbei zu Werke gegangen werden. Die Menschen, die mit der Unschädlichmachung von Treibminen zu tun haben, schweben in ständiger Lebensgefahr.

## Un ouvrage périlleux

*Des centaines de mines ont échoué sur les côtes de Belgique et de Hollande lors des récentes tempêtes. Sur la petite île Vlieland, où ces photos ont été prises, les flots en amenèrent 55 en une seule journée. Les faire exploser sans accident exige de grandes précautions.*



Eine auf den Strand gespülte Mine ist aufgefunden. Zwei Mann sind dabei, sie unschädlich zu machen. Zuerst muß die sogenannte Glühpatrone aus der Mine entfernt werden. Die zweite Handlung besteht im Herausziehen des Stromschleifers. Dann werden die Fühlhörner losgeschraubt, welche Manipulation von den beiden Männern gerade vorgenommen wird. Ist das gemacht, kann die Mine ohne Gefahr herumgewälzt werden. Diese Minen funktionieren nämlich so: Durch die Berührung des fahrenden Schiffes mit einem der Fühlhörner wird dieses umgebogen und ein darin montiertes, mit Chromsäure gefülltes Glasröhrchen zerbrochen. Die Säure fließt in eine Glühpatrone und erzeugt dort einen galvanischen Strom. Durch diesen Strom wird eine ganz kleine Menge Explosivstoff entzündet und über eine Verbindung die Hauptladung der Mine, ein ganz respektables Quantum Trotyl, zur Explosion gebracht. Der ganze Vorgang vollzieht sich in 1 1/2 Sekunden.

*Une mine est découverte et ces deux hommes sont chargés de la rendre inoffensive. Il est pour cela nécessaire de courber une des antennes dont le tube de verre contenant de l'acide chromique est ainsi brisé. L'acide coule dans une cartouche incandescente. Le courant engendré fait exploser la mine. Il suffit d'une seconde et demie pour que ce fait soit accompli.*



Im Vordergrund eine intakte Mine, die durch sehr geringen Anprall gegen eines der Fühlhörner explodieren und furchtbaren Schaden anrichten kann. Im Hintergrund wird eben eine Mine zur Explosion gebracht und so unschädlich gemacht. *Le moindre choc sur une des antennes de cette mine peut la faire exploser. Au second plan une mine explose.*